

Ciliks Beach Garden (CBG), Air Sanih, Nordbali Newsletter zum Neujahr 2014



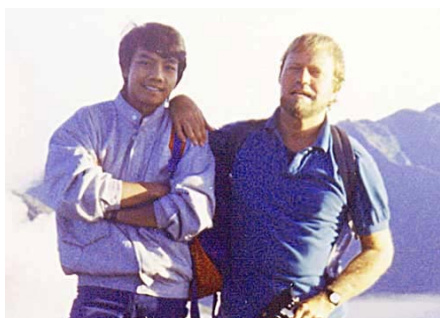
Ein abendlicher, ritueller Baris Tanz anlässlich einer Melis Zeremonie wenige hundert Meter westlich von CBG

Liebe Freunde und Gäste von CBG,

im ablaufenden Jahr war ich nur ganz wenige Wochen im Juni/Juli in Bali, das übrige Sommerhalbjahr habe ich in Peking und Shanghai gearbeitet. Während des kurzen Bali-Intermezzos wollte ich mich ganz als Gast fühlen und habe mit Genugtuung gesehen, dass ich mich um kaum etwas kümmern musste: Cilik, Nyoman und unser Team hatten alles toll im Griff. Das macht ein gutes Gefühl.

So kann ich diesmal aus eigener Anschauung nur über wenige aktuelle Themen berichten. Da passt es gut, dass der Jahreswechsel 2013/14 einen besonderen Anlass zu einem kurzen Rückblick bietet: Ciliks Beach Garden wird zum Jahreswechsel zwanzig Jahre, und meine Freundschaft mit Cilik geht gar ins dreissigste Jahr.

Ein Grund, sich zu freuen und ein bisschen zu feiern? Ich finde ja, denn mit 20 Jahren Existenz gehören wir in Bali – bei aller Bescheidenheit, was die Grösse unserer Anlage mit nur vier Gästehäusern betrifft – mittlerweile zu den „alteingesessenen“ und erfolgreichen Resorts, während unzählige, nach uns entstandene Anlagen längst wieder eingegangen sind. Und dreissig Jahre intakter Freundschaft über kulturelle Grenzen hinweg, auch das ist ein Grund zur Freude.



Cilik und Rüdiger in den Achtzigern Cilik's Haus in den neunziger Jahren Cilik und Cening als Hochzeitspaar



Gearbeitet wurde mit Handwerkern der Umgebung, ganz ohne Maschinen und mithilfe traditioneller Techniken

Im Sommer 1993 begannen die Bauarbeiten für Villa West, nachdem wir gemeinsam schon Jahre zuvor Ciliks erstes Haus gebaut und das Grundstück nach und nach in einen Strandgarten umgestaltet hatten. Im Frühjahr 1994 wurden die Arbeiten abgeschlossen, und das neue Haus wurde mit einer rituellen Zeremonie und einem grossen Fest, mit balinesischen und europäischen Freunden, eingeweiht. Ein paar Fotos können Ihnen eine Idee von der für mich damals ganz aufregenden Zeit geben.



Und langsam entstand, fast wie ein Schiffsrumpf, die Holzstruktur der Villa West – ein balinesisches happening

Über die folgenden Jahre hat sich Ciliks Beach Garden dann langsam Schritt für Schritt vergrössert und weiterentwickelt. Eine weitere Villa und zwei Bungalows kamen hinzu. Dies ist ausführlich in unserer Homepage unter dem button „Konzept und Geschichte“ dargestellt, und wer sich dafür interessiert, kann's dort nachlesen.



Das filigrane Bambusnetz des bis in den First offenen Dachstuhls, gedeckt von luftigem along-alang Gras

Dabei haben wir völlig unkommerziell angefangen und alle möglichen Regeln für Rentabilität und Marketing ausser Acht gelassen. Bei der Planung und beim Bau der ersten beiden Häuser haben wir zunächst gar nicht ans Vermieten gedacht, sondern wollten für uns selbst für kürzere oder auch längere Zeitphasen schöne, private Refugien schaffen. Daher die grossen Distanzen zwischen den Häusern: privat, ruhig und persönlich sollte es sein. Und so stehen auf unserem Strandgarten, der fast zwei Hektar misst (in dieser Hinsicht sind wir eine grosse Anlage) nur 4 Gästehäuser, da geht's selbst im Bali Oberoi oder in den Aman-Resorts enger zu.

Komfort und Luxus lassen sich sehr unterschiedlich definieren. Wir legten nicht auf urbanen Schnick-Schnack Wert, sondern auf einen rustikalen Stil der Einfachheit, auf großzügige Raumgestaltung und Naturnähe. Dies hat den Stil und die Details unserer Häuser bestimmt.

Natürliche, ästhetische Materialien möglichst aus der Umgebung, Berücksichtigung der regionalen und lokalen Traditionen, natürlich auch unserer persönlichen westlichen Wünsche: Nicht eingeeengt sein, angesichts der tropischen Wärme Luftigkeit, Durchblick auf die Hausstrukturen und einen fließenden Übergang zwischen drinnen und draussen. Auf der Terrasse sitzend oder vom Schreibtisch aufschauend, wollten wir nicht das nächste Haus sehen, sondern die Augen frei durch den Garten und aufs Meer schweifen lassen. Und gute Musik wollten wir hören. Auf AirCons dagegen wollten wir verzichten, denn das hätte hermetisch geschlossene Räume bedeutet, Fernsehen und einen Pool wollten wir angesichts farbenprächtigen balinesischen Dorflebens, guter Lektüre und der Bali-See direkt vor der Haustür auf keinen Fall. Dies waren die Grundprämissen, und so hat sich's weiter entwickelt Die meisten von Ihnen kennen ja das Wohngefühl in den Häusern von CBG.



Und schliesslich stand das Schmuckstück fertig im Garten, eingebettet in eine üppige tropische Vegetation

Das Vermieten begann 1994 ganz bescheiden: Freunde und Arbeitskollegen von Universitäten und aus den Goethe-Instituten der südostasiatischen Nachbarländer sowie deren Familien und Bekannte waren die Gäste; zunächst durch Mundpropaganda, später mit Hilfe von Broschüren, durch Werbung einiger mir bekannter Reisebüros und schliesslich übers Internet wurde die Zahl unserer Gäste langsam grösser. Mittlerweile sind die Zahlen für unser kleines und für uns ganz privat begonnenes Resort recht imposant: In den vergangenen 3 Jahren wohnten je 80 bis 90 Gästepartien und jeweils insgesamt jährlich 200 Personen in CBG. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug gute 12 Tage (der inselweite Durchschnitt in Bali lag 2013 bei nur 3 Nächten), der längste Aufenthalt betrug 8 Wochen und die kürzesten (von „passing-by guests“) eine Nacht. Ich freue mich besonders darüber, dass wir immer wieder einen hohen Anteil an mehrmals wiederkehrenden Stammgästen haben.

Vor allem denen offerieren wir Vorschläge zu weiteren Zielen in der Region, die sie mit einem Aufenthalt bei uns kombinieren können. Von dieser Möglichkeit wird reger Gebrauch gemacht, dieses Jahr waren CBG-Gäste u.a. zweimal unterwegs mit Seatrek und sind je eine Woche komfortabel mit den herrlichen Pinisi-Schonern Katharina und Ombak Putih im Seegebiet östlich von Bali gesegelt, zwei Parteien waren in Angkor, und für eine Familie mit Kindern standen Komodo und Flores auf dem Programm. Die anschliessenden Kommentare: positiv bis begeistert.

Ebenfalls langsam, Schritt für Schritt haben wir unsere Küche und den gesamten Service entwickelt. Ein wichtiges Prinzip war immer, alles gemeinsam und im Konsens mit unseren balinesischen Partnern zu entscheiden und umzusetzen. Zu Beginn waren wir nur zu

Dritt: Pak Cilik, seine Frau Cening und ich. Und wir haben im wörtlichen Sinne ganz unten angefangen: während die Villa West im Bau war, hat Cening noch auf einem Holzfeuer auf dem Boden in der völlig verräucherten Küchenecke gekocht und beteuert, nein, nein, für westliche Gäste kochen könne sie nicht. Das Essen wurde, wie im balinesischen Dorfleben üblich, überwiegend auf dem Boden vorbereitet. Wie wir dann Schritt für Schritt „aufgestiegen“ sind, wie aus den etwas bedenklichen Anfängen eine hygienisch einwandfreie und kulinarisch beeindruckende „Cuisine“ entstanden ist, war ein langer Weg. Das Resultat lässt sich heute begutachten und „er-schmecken“.

Und wie aus uns anfänglichen Dreien bis heute eine grosse Partner- und Mitarbeiter-Familie“ wurde: auch das war ein längerer und nicht immer gradliniger Weg: Der heutige Stand ist in unserer Homepage unter dem Button „unser CBG-Team“ zu bestaunen: dieses Jahr haben wir uns alle mit Fotos und kurzen Erläuterungen in die Website gestellt, damit Sie, unsere Gäste, einen leichteren Überblick haben.

Zwanzig Jahre, und doch – das ist für Sie als Gäste in CBG wichtig – Ciliks Beach Garden zeigt sich überhaupt nicht „verstaubt“ oder gar angegammelt, was unter tropischen Bedingungen und angesichts der verbreiteten indonesischen Geringschätzung von maintenance denkbar wäre. Nein, unsere Häuser mit allen Einrichtungen, die Pavillons, die Seeterrassen, unser Strandgarten (der unser ganzer Stolz ist), unsere Küche mit ihrem reichen Speise- und Getränkeangebot, unsere Boote, unsere Autos; alles wird regelmässig und sehr sorgfältig gepflegt, gewartet und wenn nötig renoviert, an neue Bedingungen angepasst oder ersetzt. Auch deshalb sind die jährlichen Aufenthalte der europäischen Partner wichtig, denn westliche und balinesische Augen fokussieren unterschiedlich, und erst das Zusammenspiel aus beiden Blickwinkeln schafft das harmonische Ergebnis, das wir selbst geniessen und viele Gäste in ihren Gästebewertungen loben (u.a. in www.tripadvisor.com).



Und hier die Villa Ost am späten Abend und ihre Seeterrasse mit Strand und Bühne bei starker Brandung

So. Nun will ich aber nicht weiter fortfahren in dieser Schilderung. Noch einmal: wenn es Sie interessiert, finden Sie eine ausführliche Darstellung in unsere Website unter „Konzept und Geschichte“. Stattdessen nun noch ein paar aktuelle Anmerkungen:

Während des Taifuns Hayan, der im November Teile der Philippinen und Vietnam heimsuchte, haben mehrere besorgt Gäste gemailt oder mich angerufen und nach möglichen Schäden und Risiken in Bali gefragt. Ich konnte sie guten Gewissens beruhigen. Zwar war zu der Zeit regnerisches Wetter auf Bali, doch es gab keinerlei Schäden, denn Taifune sind in Bali schlicht unbekannt. Die Insel liegt in einem Taifun-freien Korridor und übrigens auch in einer weitgehend Tsunami-geschützten Lage. Über diese dankenswert günstige geographische Konstellation können Sie mehr lesen in unserer Website, im aktuell überarbeiteten Abschnitt „Sicherheit“, wo ich auch das Thema „Gesundheit“ auf einen aktuellen Stand gebracht habe.

Wie überall am Meer gibt es aber zwei- bis dreimal jährlich Sturm und dabei starke Brandung, und in den vergangenen 30 Jahren vermeinte man manchmal, den langsam steigenden Meeresspiegel wahrnehmen zu können. Wir haben daher während der letzten Jahre die Beachmauer befestigt und insgesamt drei Bühnen gebaut. Vor allem wollten wir damit die Anlandung von Sand begünstigen. Und mit Genugtuung lässt sich sagen, der Aufwand hat gelohnt. Die allermeiste Zeit haben wir wieder einen satten Sandstreifen vor dem Grundstück, je nach saisonaler Wind- und Strömungsrichtung wechselnd, in den Monaten Mai bis Oktober überwiegend östlich und von November bis April westlich der Bühnen.

In diesem Herbst hat Inge Croe ihre Liegewiese vor dem Balé des Oktagonal weiter in Richtung Wasserlinie vorgezogen und befestigt, damit ist der Liegeplatz dort grosszügiger geworden und hat nun ständig einen Sonnen- und Schattenteil zur Auswahl.

Cilik bittet mich, Ihnen zu schreiben, dass neben unserem grossen Jukung (dem Auslegerboot mit Motor) unser Sampan (unser kleines Boot zum Paddeln) ständig für Ausfahrten zur Verfügung steht. Während wir für das grosse Boot mit Motor und Begleitung eine Benutzungsgebühr erbitten, steht das kleine Boot gratis zur Verfügung. Man kann die Küste nach West und Ost erkunden oder angeln gehen, man kann sich, wenn die Sache allein nicht geheuer ist, aber auch begleiten lassen – Kostenpunkt Null.

Immer mehr Gäste wollen oder müssen auch in ihren Urlaubstagen via Internet erreichbar sein. Nach langen und etwas mühsamen Versuchen mit USB-Sticks haben nun alle Häuser in CBG „wireless connection“. Die Verbindung ist nicht superschnell, doch leistungsstark genug und stabil. Da in unserer etwas abgelegenen Umgebung dies einigen Aufwand erforderte, bitten wir Sie, wenn Sie die Verbindung regelmässig in Anspruch nehmen wollen, um einen Kostenbeitrag. Bei nur gelegentlichen Checks im Internet können Sie in unserem Office den Hauscomputer gratis benutzen.

Dieses Jahr hatten zweimal Gäste Probleme, ihre Kreditkarte in Bali einzusetzen. Die Automaten weigerten sich, „die Karte sei nicht gültig“. Einige Banken haben u.a. aus Sicherheitsgründen ihre Kartensysteme umgestellt, und nicht alle Karten sind offensichtlich mehr automatisch überall auf der Welt einsetzbar. Man kann jedoch bei seiner Bank Karten für Regionen freischalten lassen. Rufen Sie also zuvor Ihre Bank an und vergewissern Sie sich, dass Sie Ihre Karte (Maestro, Master, Visa etc.) in Asien/Indonesien/Bali benutzen können.



Und zum Abschluss ein weiteres Thema: die etwas mühsame Distanz von zu Hause nach Bali (die lange Flugdauer ist ja nicht gerade ein Komfort-Aspekt) gleichzeitig aber einen Grund, diese Mühe dennoch auf sich zu nehmen: Jedenfalls einfach an einem Strand in der Sonne liegen und schmoren kann man an vielen Orten näher zu Europa, dazu braucht man nicht so weit zu fliegen.

Doch – und darin unterscheidet sich ein Bali-Aufenthalt von einem Urlaub irgendwo am Strand – Bali's immer wieder faszinierende Kultur und seine ganz besonderen Menschen finden Sie nur hier. Sie können sie täglich im Alltag in unserem Resort erleben, denn bei aller diskreten Distanz und Privatsphäre, die Sie in CBG geniessen, gibt es doch auch die Möglichkeit zu einem fast familiären Umgang miteinander, wenn Sie dies möchten. Und Sie können sich einladen lassen zu eindrücklichen Zeremonien und zahlreichen rituellen Anlässen bei unseren Mitarbeitern, im Dorf Air Sanih, in den umliegenden Dörfern und auf Ihren Inseltouren, bei denen man fast unvermeidlich auf rituelle Feste trifft.

Sie werden, wenn Sie sich ein bisschen darauf einlassen, überrascht feststellen, wie anders der Balinesen Weltsicht, ihr Lebensgefühl, ihr Verständnis von Wichtigem und Unwichtigem im Leben ist. Natürlich können und wollen wir nicht Balinesen werden. Doch es tut uns gut, ihre heitere Gelassenheit und ihre so ganz andere Weltsicht als denkbare Alternative, als Korrektiv zu unserem rational-hektischen Leben ein bisserl nach Mitteleuropa mitnehmen ...

Ich wünsche Ihnen im Namen aller Partner und des gesamten CBG-Teams ein gesundes, erfolgreiches und glückliches Jahr 2014. Wir würden uns freuen, Sie wieder bei uns begrüßen und verwöhnen zu dürfen.



Blick aus dem Garten über die Seeterrasse der Villa West aufs Meer
Zahlreiche weitere Fotos finden Sie unter den diversen buttons unserer Website

Rüdiger Krechel im Dezember 2013

PS:

Dank der Initiative von Gisela+Reto Zbinden sind wir mittlerweile bei facebook. Sie tun uns einen Werbe-Gefallen, wenn Sie mal reingehen und den erhobenen Daumen klicken, oder gar einen freundlichen Kommentar „posten“ ...